

ZUSATZMATERIAL NR. 1 zur Ausgabe:

E 6481 F



1.2011

Januar Februar März

Impulse für die Arbeit mit Kindern

JUNGSCHARLEITER

**MUTIG,
MÜTIG!**



**Geschichten
von Esther und
Mordechai**



Rudi & Ronja im Palast von Susa

Sieben Szenen zur Geschichte von Esther und Mordechai

Der bekannte Rabe Rudi Rabowski und seine Freundin Ronja beobachten die Geschehnisse im Palast von Susa. Die Dialoge sind so gedacht, dass sie jeweils einen Rückblick auf die Geschichte des Vortages geben sowie einen Einstieg oder Aufhänger für die folgende Geschichte, die dann erzählt oder gespielt wird (siehe Hinweise hierzu).

Wer lieber reale Personen als Rahmenfiguren hat, kann die Dialoge leicht umwandeln und den Diener Rashid und die Dienerin Razija auftreten lassen – die wissen manches über das Leben im Palast, was den Raben verborgen bleibt.

Rudi und Ronja 1 – Die beiden Raben landen im Palast (vor erster Erzählung)

Ronja: Rudi, ej Ruuudi!!!

Rudi: Was is denn los?

Ronja: Rudi, schau doch mal wo wir hier gelandet sind.

Rudi: Ja und?

Ronja: Schau doch mal: das ist ja ein Palast! Ein richtiger Königspalast!

Rudi: Ob's hier auch einen König gibt?

Ronja: Oder vielleicht eine Königin?

Rudi: Bor ej! Sieh dir mal den Königsthron an! Der ist ja gewaltig.

Ronja: Und die vielen Leute, die da unten an den Tischen sitzen und feiern.

Rudi: Und da stehen ja goldene Becher auf den Tischen.

Ronja: Was werden das für Typen sein, die da feiern?

Rudi: Da ist ja alles dabei, Minister, Offiziere, Stadthalter. Alles ganz wichtige Leute.

Ronja: Und so viele. Das ist bestimmt ein ganz mächtiger König, der hier regiert.

Rudi: So wie das hier aussieht, ist der König über fast die halbe Welt.

Ronja: Ich frag mich nur wo die Königin ist?

Rudi: Die macht bestimmt ne Party für die ganzen Frauen von den wichtigen Männern hier.

Ronja: Für wen dieses riesige Fest wohl ist? Da hat bestimmt jemand Geburtstag, vielleicht sogar der König selbst.

Rudi: Ach, Quatsch mit Soße, wenn so ein großer König Lust hat, dann schmeißt der einfach so eine Party, nur um allen zu zeigen wie reich und mächtig er ist.

Ronja: Meinste wirklich?

Rudi: Klar, so ein mächtiger Herrscher macht das.



Rudi und Ronja 2 – Rückblick Fest und Verstoß Wasti (vor zweiter Erzählung)

Ronja: Rudi, ej Ruuudi

Rudi: Was is denn los.

Ronja: Das war ja wohl der Hammer, diese Megaparty die der Xerxes da geschmissen hat, oder?

Rudi: Das kann man wohl sagen. Sechs Monate haben die gefeiert, was das Zeug hält, und anschließend hat der noch ne Fete für seine Bediensteten gestartet.

Ronja: Und die ging auch noch mal ne ganze Woche.

Rudi: Jo, aber dann kam ja der Oberklops. Als der König Xerxes denen auf der Feier seine Frau zeigen wollte und die hatte da überhaupt keinen Bock drauf.

Ronja: Stimmt, die war wohl ein bisschen komisch drauf. Wie kann man denn, wenn der König was befiehlt, einfach nö sagen. Das geht doch nicht.

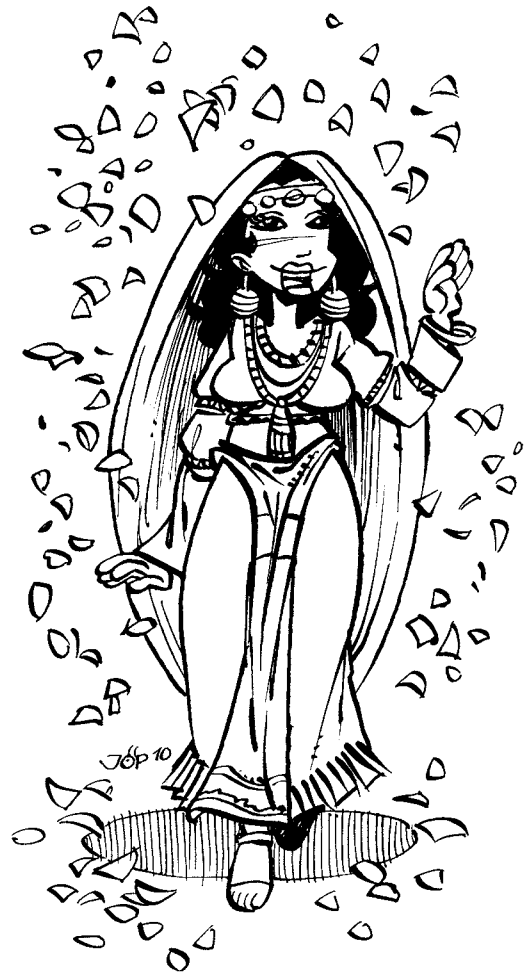
Rudi: Naja, aber der kann doch nicht einfach befehlen, dass die Königin vor allen Leuten zur Schau gestellt wird, wie ein lustiges Äffchen oder so.

Ronja: Eigentlich haste da Recht. Aber das ist ja schließlich der König und vor dem muss man schon Respekt haben.

Rudi: Naja, anschließend konnte sie ja auch mit Sack und Pack ausziehen aus dem schönen Palast, weil sie dem König ungehorsam war.

Ronja: Aber dann war der König Xerxes wieder allein. Ohne richtige Köngin. Das war anscheinend überhaupt nicht so lustig.

Rudi: Richtig, und ich bin mal gespannt wie das hier weiter geht.



Rudi und Ronja 3 – Rückblick Erwählung Esther (vor dritter Erzählung)

Ronja: Rudi, ej Ruuudi!!!

Rudi: Was is denn los?

Ronja: Was los is, willst du wissen? Na, der arme König ist jetzt ganz alleine seit dem die Königin nicht mehr Königin sein darf und aus dem Palast ausziehen musste.

Rudi: Du hast wohl nicht richtig aufgepasst!

Ronja: Wieso? Ist der König nicht mehr allein?

Rudi: Nee!!! Seine Diener sind doch auf die Idee gekommen, dass der König einfach noch mal heiraten sollte. Und dazu hat man dann aus den ganzen vielen Ländern die allerschönsten Frauen hergebracht.

Ronja: Stimmt! Wie konnte ich das vergessen!! Die allerallerschönste, das war die Esther, eine Israelitin. Aber das sollte keiner wissen.

Rudi: Und die war so schön, dass der König Xerxes sich in die sofort verliebt hatte als er sie das erste Mal gesehen hatte.

Ronja: Aber Rudi, sag mal, warum sollte denn keiner wissen, dass die Esther eine vom Volk der Israeliten war.

Rudi: Keine Ahnung. Das hat sie von ihrem Pflegevater, dem Mordechai gesagt bekommen. Ich glaube die Israeliten konnte damals keiner so richtig leiden. Und da war es wohl erst mal besser, wenn das keiner musste.

Ronja: Ich bin ja mal gespannt wie die Geschichte hier weiter geht.

Rudi: Ist doch klar wie Kloßbrühe. Die zwei ham sich lieb und sind glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

Ronja: Sicher? Ich bleib lieber mal in der Nähe. Wer weiß, was hier noch passiert. Hier am Königspalast da laufen noch ganz andere Gestalten herum. Und ich glaub die ham nichts Gutes im Sinn.

Rudi: Meinste? Naja, beobachten kann man die Lage ja mal.



Rudi und Ronja 4 – Rückblick Aufdeckung Verschwörung (vor vierter Erzählung)

Ronja: Rudi, ej Ruuudi!

Rudi: Was is denn los?

Ronja: Hast du das mitgekriegt? Das is ja wohl der Oberhammer!

Rudi: Dass der Mordechai ständig im Eingangstor zum Palast rumhängt?

Ronja: Nee, das mit den zwei üblen Burschen, die auch immer im Eingangstor rumhingen und die echt sauer auf den König waren und den deswegen umbringen wollten.

Rudi: Warum waren die eigentlich so sauer?

Ronja: Das hab ich auch net so genau mitgekriegt, vielleicht hat der denen den Lohn gekürzt oder die mussten länger arbeiten als sonst – keine Ahnung warum die so sauer waren. Aber der Mordechai, der hat alles mitgekriegt im Eingangstor. Und auch genau das Richtige getan.

Rudi: Was denn?

Ronja: Na, er hat der Königin Esther Bescheid gesagt, was die beiden Spitzbuben vorhatten, und die hat dann ihren Mann, den König, informiert. Schlussendlich hat man kurzerhand die ganze Sache untersucht.

Rudi: Und was is bei rausgekommen?

Ronja: Was bei rausgekommen is? Ganz einfach: die beiden Bösen hatten tatsächlich geplant den König zu töten. Und wurden deshalb auch ganz schnell vor Gericht gestellt und verurteilt.

Rudi: Na dann is ja jetzt alles gut. Die Königin und der König leben zufrieden und glücklich bis an das Ende ihrer Tage.

Ronja: Ach was, das glaub ich net. Ich bleib lieber mal in der Nähe. Hier am Königspalast da passiert doch ständig irgendwas! Das will ich mitkriegen!

Rudi: Meinste? Naja, beobachten kann man die Lage ja mal.



Rudi und Ronja 5a – Rückblick auf verhindertes Attentat (vor fünfter Erzählung)

- Ronja:** Rudi, ej Ruuudi!!
- Rudi:** Was is denn jetzt schon wieder los?
- Ronja:** Hast du das mitgekriegt? Das is ja wohl der Oberhammer.
- Rudi:** Dass der Mordechai dem König Xerxes das Leben gerettet hat, meinst du? Weil er dem Mordplan von den Typen von der Torwache verraten hat?
- Ronja:** Nee, ich meine das mit dem fiesen Haman, der sich immer so aufspielt als ob der was Besonderes sei.
- Rudi:** Jo, und der König hat den auch noch zum wichtigsten Minister im ganzen Reich gemacht, einfach lachhaft.
- Ronja:** Und jeder sollte vor diesem Haman auch noch auf die Knie fallen, wenn der vorbei kommt.
- Rudi:** Und das ham auch fast alle gemacht. Bis auf den Mordechai. Der nicht. Der fällt vor keinem Menschen auf die Knie, hat der gesagt. Das würde der nur für Gott tun.
- Ronja:** Und da ham doch tatsächlich so welche von der Palastwache den Mordechai bei dem Haman verpetzt und ham dem gesagt, dass der Mordechai sich weigert vor dem Haman auf die Knie zu fallen, wenn der vorbeikommt.
- Rudi:** Und dann is der fiese Fiesling erst so richtig mies geworden. Der hat sich nämlich ausgedacht, dass alle Juden an einem bestimmten Tag sterben sollen, nur weil er auf den Juden Mordechai so sauer war.
- Ronja:** Und dem König Xerxes hat er dann auch noch dummes Zeug erzählt, damit der ihm das erlaubt, dass er die Juden umbringen lassen darf.
- Rudi:** Das ist ja wohl der Hit in Tüten, darf denn der fiese Haman alles machen, ohne das ihm da jemand ins Handwerk pfuscht?
- Ronja:** Und jetzt stell dir mal vor, der hat sogar den Tag an dem er die Juden umbringen lassen will, ausgewürfelt.
- Rudi:** Das kann ja überhaupt nicht gut gehen!
- Ronja:** Für die Juden meinst du?
- Rudi:** Nee, für den Haman.
- Ronja:** Warum?
- Rudi:** Na, wer sich so an den Juden, am Volk Gottes, zu schaffen macht, der legt sich doch mit Gott persönlich an.
- Ronja:** Na dann bin ich jetzt aber mal gespannt, wie Gott eingreift!!!

Rudi und Ronja 6 – Rückblick auf Fasten und Beten (vor sechster Erzählung)

Ronja: Rudi, ej Ruuudi!!!

Rudi: Was is denn los Ronja?

Ronja: Haste das gesehen?

Rudi: Meinst du das mit Mordechai, wie der seine besten Klamotten zerrissen hat und dann in Sack und Asche so fürchterlich heulend durch die Stadt gelaufen ist?

Ronja: Jo, und nicht nur der. Alle Juden haben das gemacht im riesigen Reich von König Xerxes, weil der Haman, der Oberminister, nämlich bestimmt hat, dass alle Juden sterben sollten.

Rudi: Wieso hat der eigentlich die Klamotten zerrissen und sich Asche auf den Kopf gehauen?

Ronja: Hast du nicht aufgepasst? Damit wollte er doch allen zeigen, dass er super-mega-traurig ist.

Rudi: Ach so! Jetzt erinnere ich mich! Und dann ist der Mordechai zum Palast gelaufen und wollte zur Königin Esther, die ja auch eine Jüdin war.

Ronja: Aber in den Lumpen, die der anhatte, haben die den da überhaupt nicht reingelassen.

Rudi: Die Königin Esther hat ihm ja neue Klamotten runter bringen lassen, aber der Mordechai wollte die nicht anziehen, weil der so traurig war.

Ronja: Und da hat die Esther einfach ihren Diener runtergeschickt, der sich erkundigen sollte, warum der Mordechai so traurig war.



- Rudi:** Der Diener sagte dann der Esther, dass sie zu König Xerxes gehen sollte und ihn um Gnade bitten sollte für die Juden, dass die am Leben bleiben durften.
- Ronja:** Aber da gab's ja noch ein Problem.
- Rudi:** Richtig, wenn die Esther nämlich zum König Xerxes gegangen wäre, ohne dass der die gerufen hat, war das sehr gefährlich. Wenn der König sein goldenes Zepter der Esther nicht entgegen streckte, musste die sterben. Da ging es der Königin nicht anders als allen anderen Menschen.
- Ronja:** Mann, die hatte Mut. Die hat sich tatsächlich getraut, trotzdem zum König zu gehen. Glücklicherweise hat der ihr sein Zepter dann entgegen gestreckt.
- Rudi:** Was heißt hier Mut?! Die hat Gott vertraut!
- Ronja:** Aber komisch, die hatte jetzt beim König einen Wunsch frei, und da wünscht die sich, dass der König und der Haman, der Fiesling, zu ihr zum Essen kommen.
- Rudi:** Jo, das fand ich auch sehr merkwürdig, aber ich glaube, dass die Esther einen ganz tollen Plan hat.
- Ronja:** Welchen denn?
- Rudi:** Na dann pass mal gut auf was jetzt noch alles passiert.



Rudi und Ronja 7 – Rückblick auf Hamans Tod (als Abschluss)

- Ronja:** Rudi, ej Ruuudi
- Rudi:** Was is denn jetzt noch los, Ronja?
- Ronja:** Da gibt's ja Sachen, die gibt's ja gar nicht.
- Rudi:** Meinst du das mit dem Haman, dass der den Mordechai umbringen lassen wollte, weil der ihn mal wieder geärgert hatte.
- Ronja:** Genau das meine ich. Und jetzt wollte der nicht warten bis dass alle Juden sterben sollten, wie er das schon beschlossen hatte. Nein, der Haman wollte, dass der Mordechai so schnell wie möglich sterben sollte.
- Rudi:** Und stell dir mal vor, dafür hat der Haman in seinem eigenen Garten einen 20 Meter hohen Galgen bauen lassen. Und an dem sollte der Mordechai sterben.
- Ronja:** Zu dumm nur, dass der König die letzte Nacht so schlecht geschlafen hat, und ausgerechnet an den Mordechai erinnert wurde. Der Mordechai hat dem König nämlich mal das Leben gerettet, und dem König Xerxes is eingefallen dass er total vergessen hat, dafür danke zu sagen.
- Rudi:** Und als am nächsten Morgen der Haman zum König kam sollte der Haman den Mordechai durch die ganze Stadt führen und laut rufen dass der Mordechai vom König besonders geehrt wird.
- Ronja:** Dabei wollte der den doch umbringen lassen. Und jetzt musste der den Mordechai auch noch Ehren. Hihihhi.



- Rudi:** Und es kam ja noch besser. Als dann der Haman mit dem König bei der Königin Esther zum Essen eingeladen war, da hat die Königin Esther dem König Xerxes alles erzählt. Dass der Haman die Juden umbringen lassen will und dass sie, die Königin Esther, auch eine Jüdin ist.
- Ronja:** Das war dann für den König zu viel. Das Ende von dem Lied war, dass der Haman an seinem eigenen Galgen gelandet ist. Und der Mordechai wurde wichtigster Minister im riesigen Reich von König Xerxes.
- Rudi:** Ich hab ja gleich gesagt: wer sich mit den Juden anlegt, der legt sich mit Gott an. Das geht nicht gut.
- Ronja:** Ja, du hast es gleich gesagt. Schon beeindruckend, dass Gott seine Leute so schützt!
- Rudi:** Naja, hat er ihnen ja versprochen. Er hat gesagt, dass er ein Gott ist, der da ist. Er hat nicht versprochen, dass es allen immer nur gut geht, wenn man an ihn glaubt. Aber er ist da. Und er schützt.
- Ronja:** Gott ist halt noch viel mächtiger als der König Xerxes. Obwohl der ja auch schon mächtig mächtig war ...
- Rudi:** Aber er ist halt bloß ein Mensch gewesen. Gott ist mächtiger.

Frank Ortmann

